

Ohne Ochsentour ins Parlament

Weiblich, ostdeutsch und geerdet im Handwerk – mit diesen Attributen zieht Fleischermeisterin Nora Seitz aus Chemnitz für die CDU in den 21. Deutschen Bundestag ein. Die Vizepräsidentin des Deutschen Fleischerverbands über ihre Pläne für die nächsten vier Jahre.



Neu im Bundestag: Fleischermeisterin Nora Seitz (CDU).

Detlev Müller

Als Nora Seitz zurückruft, möchte sie sich zuerst entschuldigen. „Ich hatte so fettige Finger, da konnte ich einfach nicht ans Telefon gehen“, sagt die Fleischermeisterin. Sie könne sich während der Arbeit nicht ständig die Hände putzen, sonst würde sie ja nie fertig. Künftig wird sie nur noch selten im heimischen Familienbetrieb mithelfen können. Denn am 23. März begann mit der konstituierenden Sitzung des 21. Bundestages ein neuer Abschnitt im Leben der Chemnitzerin, die über die Landesliste der sächsischen CDU ins Parlament gewählt wurde.

Nora Seitz zieht ohne Erfahrung auf politischem Parkett in den Bundestag ein, hat sich nie der Ochsentour durch Parteigremien und Hinterzimmern ausgesetzt. Stattdessen hat sie 23 Jahre lang ihre Brötchen im Fleischerhandwerk verdient, kennt die Sorgen klei-

ner Unternehmen und die der einfachen Leute aus eigener Erfahrung. Und sie bringt Attribute mit, die in der CDU-Fraktion eher selten sind: weiblich, ostdeutsch und eine berufliche Laufbahn abseits der Hörsäle.

„Ich möchte im Bundestag meine Stimme fürs Handwerk erheben, als Lobbyistin den Frust vieler Betriebsinhaber ins Parlament tragen“, sagt Seitz. Im Handwerk weiß sie Bescheid, hat von der Pike auf gelernt, was es bedeutet, in einen traditionsreichen Familienbetrieb hineinzuwachsen. Bis ins Jahr 1932 reicht die Geschichte der Fleischerei Thiele auf dem Chemnitzer Sonnenberg zurück, die heute von Nora Seitz' Mutter Elke in dritter Generation geleitet wird.

Der Familientradition folgend, lernte auch Nora Seitz zunächst Lebensmittelfachverkäuferin und unmittelbar darauf Fleischerin, schloss jeweils als Jahrgangsbeste ab. Meisterbrief und Betriebswirt des Handwerks qualifizierten sie zur Unternehmerin.

Geprägt von ihrem Großvater Werner Thiele, langjähriger Ober- und Landesinnungsmeister, übernimmt sie aber auch Verantwortung jenseits des eigenen Betriebs. Im Ehrenamt kümmert sie sich als Vizepräsidentin im Deutschen Fleischerverband vor allem um die Aus- und Weiterbildung, gründet 2017 die Nationalmannschaft des Fleischerhandwerks, um das Ansehen ihres Berufsstandes aufzuwerten. Seit 2020 ist Nora Seitz zudem Landesinnungsmeisterin, als erste Frau in Sach-

„Ich möchte im Bundestag meine Stimme fürs Handwerk erheben, als Lobbyistin den Frust vieler Betriebsinhaber ins Parlament tragen.“

Nora Seitz

sen. „Bis zur nächsten Wahl werde ich die Ämter behalten, aber es rücken gute Leute nach, die mich unterstützen“, blickt Nora Seitz voraus. Die Fleischerinnen stehen angesichts sinkender Mitgliederzahlen vor großen Herausforderungen. Sachsen, Thüringen und Bayern wollen stärker kooperieren. Langfristiges Ziel ist ein gemeinsamer Dachverband – ein Prozess, den Nora Seitz mit angestoßen hat.

Zur CDU fand die 40-Jährige bereits 2009, jedoch ohne Ambitionen auf eine politische Karriere. Als Erweckungserlebnis nennt sie die Corona-Krise, als im März 2020 plötzlich alles dichtgemacht wurde. „Damals habe ich ein paar unhöfliche Briefe an den Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Carsten Linnemann geschrieben“, sagt Seitz. 2021 übernahm sie in Sachsen selbst den Vorsitz der Interessenvertretung der Unternehmer

und Selbstständigen innerhalb der Union. „Die kleinen und mittleren Betriebe brauchen Wachstum, damit junge Leute wieder Lust auf Unternehmertum bekommen.“

Als Bundespolitikerin will Nora Seitz zudem ihre ostdeutsche Perspek-

zu renovieren und die Fleischerei für die Marktwirtschaft fit zu machen.“

Wenn sich Nora Seitz in Rage redet, dann streitet sie gern für ihr Handwerk, ihre Heimatstadt Chemnitz und den Osten insgesamt, den sie als Seismograph für ganz Deutschland sieht

„Die kleinen und mittleren Betriebe brauchen Wachstum, damit junge Leute wieder Lust auf Unternehmertum bekommen.“

Nora Seitz

tive in die Debatten einbringen, will an die Brüche in vielen Ost-Biografien erinnern, damit die Lebensleistungen der ehemaligen DDR-Bürger nicht verkannt werden. Am liebsten erzählt sie dann von ihren Großeltern. „Die mussten mit Mitte 50 noch einmal ganz von vorn anfangen. Sie haben sich nach der Wende tief verschuldet, um ihr Haus

und dessen Einwohner ihr zu wenig selbstbewusst auftreten. „Wir Ostdeutschen können doch stolz sein auf das, was wir geleistet haben. Diesen Stolz müssen wir nach innen und nach außen tragen“, sagt Nora Seitz. Der Bundestag bietet der Fleischermeisterin dafür nun vier Jahre lang eine große Bühne.

Ulrich Steudel/DHZ





TECHNOLOGIE, DIE STRUKTUR SCHAFFT

- LUFTIGE PATTIES IM HOME MADE STYLE



FFB
Free Flow Burger Former

Für die Herstellung von Steak
Haché Burgern

- Hohe Flexibilität durch wechselbare Formen
- Effizient – bis zu 60 Portionen pro Minute
- Modular: Einfache Integration in bestehende CLB-Linien

Heinrich Frey
Maschinenbau GmbH
89542 Herbrechtingen
info@frey-maschinenbau.de
www.frey-maschinenbau.de

